

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 10

Artikel: Vollprogramm im Ehrenamt : Kino Freier Film, Aarau
Autor: Rácz, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-931634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vollprogramm im Ehrenamt

Kino Freier Film, Aarau

Christoph Rácz

Nur wenige Gehminuten benötigt man vom Aarauer Bahnhof zur Laurenzenvorstadt 87. Hier betreibt der Freie Film Aarau auf dem zwischengenutzten Gewerbeareal des Sauerländer Verlags seit Januar 1994 sein eigenes Kino.

Ganz wenige Schritte benötigt man später, um mit seinem Kaffee oder Glas Wein von der hübschen Bar zu den bequemen 60 Sesseln vor der Leinwand zu gelangen. Das räumliche Ineinander von Bar und Zuschauerraum gibt der einfach umgebauten Gewerbehalle eine angenehm offene Atmosphäre. Während der Vorführung bleibt die Bar unsicht- und unhörbar, um danach um so augenfälliger bereit zu stehen für Erinnerung und Entspannung, das Reden über das Gesehene. Zu sehen gibt es beinahe täglich etwas: An sechs Abenden in der Woche ist das Kino in Betrieb. Das verlangt den rund 25 Aktivmitgliedern des Vereins einen hohen Zeit- und Arbeitseinsatz ab, den alle neben ihren sehr breit gefächerten beruflichen Tätigkeiten ehrenamtlich leisten. Denn der Betriebsaufwand von mehr als 130'000 Franken (1997) erlaubt bei Subventionen von 22'000 Franken keine bezahlten Stellen.

Abschied vom Wanderkino

Begonnen hatte das Ganze mit Filmfreunden, die im konservativen Aargau der siebziger Jahre ein Gegengewicht zum kommerziellen Kino setzen wollten. Ein Publikumsprogramm von allen für alle, ohne staatliche Unterstützung und mit politischem Anspruch feierte am 27. September 1974 Premiere. Zuerst konnte beim Ausgang jeder bezahlen, was ihm der Film wert war. Später wurden – wie fast überall – Eintrittspreise verlangt. Der aktive Freundeskreis blieb lange beim unregelmässigen Kinomachen aus Lust und Engagement. Er war als Wanderkino aktiv, mit Gastrecht vorwiegend auf der Innerstadtbühne und im Aarauer Jazz-Club. 1989 konnte man einen Raum billig mieten und darin ein Kino einrichten. Neue Leute kamen hinzu, ein Verein wurde gegründet. Als 1993 wegen dem Verkauf des Gebäudes das Aus drohte, fand sich dank privater Initiative bald jene Halle, die mit Beiträgen von Stiftungen und der Stadt zum heutigen Kinosaal umgebaut werden konnte.

Das politische Interesse der jüngeren Aktivmitglieder ist weniger gross als das der «ersten Generation», doch enga-

gierte oder umstrittene Filme finden sich immer wieder im Programm. Im Zentrum stehen Schweizer Filme – mit einem starken Akzent auf Dokumentarwerken –, das Kino der sogenannten Dritten Welt, das europäische Autorenkino sowie unabhängige Produktionen aus den USA.

Ideenreiche Werbung

Da die anderen Kinos in Aarau, die alle der Eberhardt AG gehören, seit einiger Zeit vermehrt attraktive Studiofilme spielen, fehlen diese dem Freien Film zur Querfinanzierung «schwieriger» Filme. Das mag einer der Gründe dafür sein, dass die Besucherzahl im letzten Jahr – trotz interessantem Programm – um fast 40 Prozent auf gut 7000 abgesackt ist. Die hohe Zahl von über 800 Mitgliedern blieb allerdings konstant und motiviert die Aktiven, mit Energie weiterzumachen. Das zeigt sich nicht zuletzt im Ideenreichtum, mit welchem der Freie Film Präsenz markiert. Ein ansprechend gestaltetes Monatsprogramm informiert ausführlich über die Filme und die Philosophie der Macherinnen und Macher. Ähnliches leistet eine unprätentiöse Internetseite (vgl. S. 4). Als Besonderheit wirbt seit 1996 im Sommer jeweils ein prägnantes Plakat auf Aaraus Werbeflächen für das Kino Freier Film. Die Gestalter und Aktivmitglieder Irene Vögeli und Peter Frey erhielten übrigens für ihr 96er-Sujet gleich die Auszeichnung «Schweizer Plakat des Jahres». All dies sind ermutigende Zeichen, dass dem Freien Film Aarau der kreative Schnauf noch lange nicht ausgehen dürfte. ■

Atmosphärisch: Zuschauersaal mit integrierter Bar

